

Donnerstag, 06.10.05

Rückweg von Büdesheim nach Neuwerk

Donnerstag, 06. Oktober 2005

Büdesheim – Matthiaskapelle

### **Morgengebet:**

Herr wir danken dir für diesen neuen Tag. Lass uns mit unseren Fähigkeiten nicht herrschen, sondern dienen. Hilf uns, auch mit denen gut auszukommen, die wir nicht leiden können.

Bewahre uns davor, immer recht haben zu wollen. Lass uns zuhören können. Lass uns ehrlich und gewissenhaft sein. Lass uns in allem dir allein die Ehre geben. Segne uns und alle, die wir heute treffen.

### *Anmerkung:*

*Die nachfolgenden Texte und Gebete für diesen Tag wurden vom Kreuzträger **Wolfgang Schilken** ausgesucht und vorgetragen*

### **Die Hoffnung auf die Erlösung der Welt**

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung. Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tage seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, seufzen in unseren Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. Denn wir sind gerettet, doch in der Hoffnung, Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld. So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist: Er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein. Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

**Donnerstag, 06. Oktober 2005**  
**Feuerwehr Auel**

**Rosenkranz vor Matthiasstein:**

**Jesus der uns den Glauben lehrt**

**Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft**

Im Menschen lebt die Sehnsucht,  
die ihn hinaustreibt aus dem Einerlei des Alltags  
und aus der Enge seiner gewohnten Umgebung.

Immer lockt ihn das Andere, das Fremde.  
Doch alles Neue, das er unterwegs sieht und erlebt,  
kann ihn niemals ganz erfüllen. Seine Sehnsucht ist größer.

Im Grunde seines Herzens sucht er ruhelos den ganz Anderen, und  
alle Wege, zu denen der Mensch aufbricht, zeigen ihm an, dass sein  
ganzes Leben ein Weg ist, ein Pilgerweg zu Gott.

**Donnerstag, 06. Oktober 2005**  
**Pfarrkirche – Bildstock**

**Abschlussgebet**

O wunderbares, tiefes Schweigen,  
Wie einsam ist's doch auf der Welt!  
Die Wälder nur sich leise neigen,  
Als ging' der Herr durchs stille Feld.

Ich fühl mich recht wie neu geschaffen,  
Wo ist die Sorge nun und Not?  
Was mich noch gestern wollt erschaffen,  
Ich schäm mich des im Abendrot.

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke  
Will ich, ein Pilger, frohbereit  
Betreten nur wie eine Brücke  
Zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.

Und buhlt mein Lied, auf Weltgunst lauernd,  
Um schnöden Sold der Eitelkeit:  
Zerschlag mein Saitenspiel, und schauernd  
Schweig ich vor dir in Ewigkeit.